

Ihre Majestät die Königin Carola, wegen schwerer Erkrankung der Fürstin von Hohenzollern nach Sigmaringen gerufen, befehlet, der Weihe des König Albert-Zeifis nächsten Sonnabend nicht beizuwohnen zu können.
Wir bringen Solches zur öffentlichen Kenntniss mit dem Bemerken, daß sich unser Ersuchen um Beflagung der Hüfner dadurch erledigt.
Plauen, 5. Oktober 1899.

Der Stadtrat,
H. Wagner, Bürgermeister.

Zwangsvorsteigerung.

Zoll im Grundbuch auf den Namen des Erblassers Reichard Hermann Erbfrucht eingetragene Grundst. Nr. 26, 42a, 42b bei Zwickau, Nr. 66 bei Zwickau, Plauen 46 bei Zwickau für 10000 Mk., jedoch mit einer Grundschuld für 10000 Mk., sind bei Erblichkeitsübergang zum Grundbesitz von 14,7 3/4 umfänglich aus 12000 Mark zu verkaufen, jedoch mit 3000 Mark, soll an Richter Gerichtspräsident, Hauptstraße, Zimmer Nr. 14, am Montag, den 10. Oktober 1899, um 10 Uhr.

**Öffentliche Sitzung
der Gewerbekammer sowie der Handels- und
Gewerbekammer**

Freitag den 13. Oktober 1899, vormittags 10^u, bezw. 11 Uhr



Warme Mahlzeit, den ganzen Tag unter Aufsicht (Zwei- bis Sechsjährige): Für Frauen, die mitverdienen mussten, war die Kleinkinderbewahranstalt eine große Entlastung.
derwesten.de

Die Kleinkinderbewahranstalt in Plauen war eine wichtige Einrichtung für Frauen, die arbeiten mussten. Sie boten den Kindern eine warme Mahlzeit und Aufsicht während des Tages. Dies war eine große Entlastung für die Mütter, die sonst Schwierigkeiten hätten, ihre Kinder zu versorgen, während sie ihren Verdiensten nachgingen.

... nur kam der Landesmutter bedauerlicherweise kurzfristig etwas dazwischen.

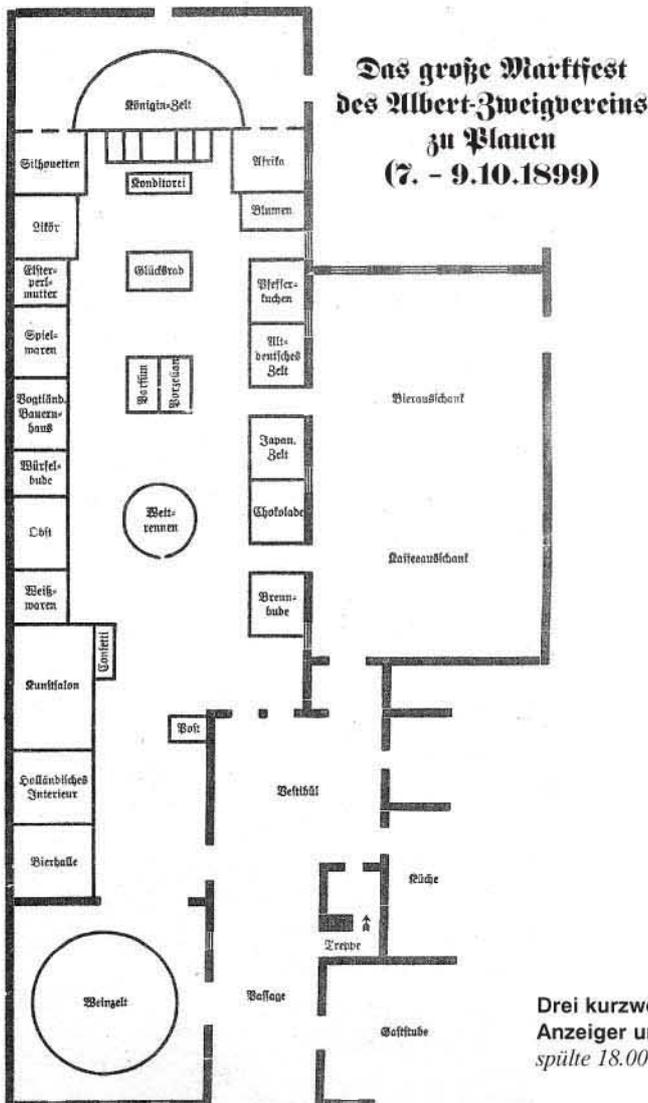
Vogtlandbibliothek Plauen(2)

Zudem organisierten die Albertiner private Krankenpflege, kümmerten sich um Ziehkinder und unterhielten einen Nähverein.

120 finanziell klabbe Plauer Familien bescherte der Verein zu Weihnachten 1899 mit gespendeten Gaben.

Der Verein kümmerte sich auch um die Versorgung der Bedürftigen in der Stadt. Durch Spenden und eigene Aktivitäten konnten sie eine große Anzahl von Familien unterstützen, insbesondere in der Weihnachtszeit.

Die Albertiner waren eine aktive Gruppe in Plauen, die sich um soziale und karitative Aufgaben kümmerte. Neben der Krankenpflege und der Unterstützung von Ziehkindern organisierten sie auch einen Nähverein und spendeten Gaben an Bedürftige. Dies zeigt die soziale Verantwortung der Gruppe in der Gemeinde.



Hoher Besuch (Dresden, Heilstätte für Kriegsinvaliden, zwischen 1875 und 1877): Königin Carola (M.) im Kreis von Albertinerinnen.
Maler unbekannt/Ruth Venske

Am 1. Maitag des Jahres 1900 gaben dutzende berufstätige Mütter, Fabrikarbeiterinnen, Wäscherinnen, Haushalts-hilfen, ihre Sprösslinge zum ersten Mal zur Tagesbetreuung ab. Es kamen um die 90 Kinder.
Ob die Knirpse damals gern in die Kleinkinderbewahranstalt gegangen sind? Wer weiß. Voll ausgelastet war der Kindergarten jedenfalls vom ersten Tag an.
PbK

Drei kurzweilige Tage im Prater (Anzeige im „Vogtländischen Anzeiger und Tageblatt“ vom 7. Oktober 1899): Das Marktfest spülte 18.000 Mark in die Kasse des Plauer Albert-Zweigvereins.
„Vogtländischer Anzeiger und Tageblatt“ vom 7. Oktober 1899